

## **Familienwochenende 2017 in Altenberg: Wir feiern heut' ein Fest**

Wie würde das wohl werden, habe ich mich vorher gefragt. Wie würde das wohl werden, als Neulinge mit einem schon lange bestehenden Kreis von Familien ein Wochenende gemeinsam in Altenberg zu verbringen? Und noch dazu aus der Hektik eines Freitagnachmittags und eines später als geplanten Aufbruchs heraus. Es wurde ... wunderbar entspannt, lehrreich, lustig, tiefgründig, gesellig, gesprächsintensiv, Erinnerungen-weckend an frühere Wochenenden in Jugendhäusern, abwechslungsreich, alle-Sinne-ansprechend und einfach richtig gut.

Das Thema des Wochenendes war „Wir feiern heut' ein Fest“. Dabei wurden von verschiedenen Familien insgesamt sieben der großen christlichen und jüdischen Feste vorgestellt und erlebbar gemacht. So entstand zum Beispiel vor unseren Augen eine Laubhütte, als es um das jüdische Laubhüttenfest ging. Wir konnten uns anschauen, wie karg ein Familientisch und wie weiß gekleidet ein den Feiertag begehender Jude am jüdischen Versöhnungstag Jom Kippur ist, der auch ein strenger Fastentag ist. Es ging darum, was das christliche Osterfest und das jüdische Pesachfest ausmachen. Wie feiert man den jüdischen Schabatt und was haben das Wochenfest Schawuot der Juden und das Pfingstfest der Christen miteinander zu tun. Das alles war so kreativ und anschaulich erfahrbar gemacht, dass ich sicher bei den nächsten Feiertagen daran zurückdenken und mich an viele kleine Details erinnern werde. So zum Beispiel erinnert man sich an Schawuot an den Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai, feiert die Tora und die Bildung. Die Kinder haben ihren ersten Schultag, man isst Milchspeisen und es gibt Honigkuchen, auf denen Toraverse stehen. Es findet 50 Tage nach Pesach statt, so wie man unser Pfingstfest 50 Tage nach Ostern feiert, an dem wir uns an den Empfang des Heiligen Geistes erinnern. Besonders beeindruckt hat mich, wie sehr es bei jüdischen Festen darum geht, Erinnerungen des Volkes Israels mit allen Sinnen erfahrbar zu machen und so zu feiern, als wäre der Feiernde selbst dabei gewesen. Ein Festtag, der bei uns Christen keine Entsprechung hat, ist der Versöhnungstag. Nach dem jüdischen Glauben verzeiht Gott einem erst, wenn man sich vorher mit Menschen versöhnt hat, mit denen man sich gestritten hatte. Deshalb versuchen die Juden spätestens am Jom Kippur mit sich, der Welt und ihren Mitmenschen ins Reine zu kommen. Warum gibt es einen solchen Feiertag, der nicht nur mit Gott, sondern auch die Menschen miteinander versöhnt, bei uns nicht? Daraus hat sich in unserer Runde eine sehr intensive und tiefgehende Diskussion ergeben, welche Bedeutung bei uns eigentlich die Beichte hat oder auch nicht hat und welche sie vielleicht wieder haben könnte.

Neben dieser Fülle an Informationen und Diskussionen gab es außerdem viel Zeit für einen bunten Abend, den die jungen Erwachsenen für uns ausgerichtet haben, für Stockbrot und Marschmellows am Grill (nachdem die Lagerfeuerstelle von Firmlingen in Beschlag genommen wurde, haben wir eben improvisiert), für Schrottwichteln, für einen gemeinsamen Gottesdienst und für das Erkunden des frisch umgebauten und renovierten Jugendhauses in Altenberg und seiner Umgebung.

Und wie wir uns dort als Neulinge gefühlt haben? Ganz herzlich aufgenommen und eingeschlossen, als wären wir schon immer dabei gewesen! Und die Mischung aus Alten Hasen und Neulingen, aus Kindern, jungen Erwachsenen und Familien in ganz unterschiedlichen Lebensphasen hat uns dann auch zu unserem Thema für das nächste Familienwochenende inspiriert: Neue Wege.

Nina Hillen